

um darauf, sicher noch im Februar³, nach Italien aufzubrechen. Der Zweck dieses Zuges war aber nicht nur, die bedeutende Erbschaft der „Mathildischen Güter“ anzutreten, sondern auch neue Verhandlungen – durch Vermittlung des Abtes Pontius von Cluny – mit dem Papst aufzunehmen⁴.

Anders als bei seinem ersten Italienzug war Heinrich V. diesmal nur von einem kleinen Gefolge umgeben. Außer seiner Gemahlin Mathilde begleiteten ihn die Bischöfe Burchard von Münster (1098–1118)⁵, Gebhard von Trient (1106–1120), Hermann von Augsburg (1096–1133), Hugo von Brixen (ca. 1100–1125)⁶, Udalrich I. von Konstanz (1111–1127)⁷, Mazo von Verden (1097–1116/1117)⁸, Abt Erlolf von Fulda (1114–1122), Propst Arnold von Aachen (1112–1122)⁹, Abt Berengoz von St. Maximin bei Trier, der wahrscheinlich erst später zum Hof gestoßen ist¹⁰, ferner Herzog Heinrich III. von Kärnten (1090–1122) sowie Graf Heinrich, der spätere Herzog von Bayern (Heinrich IX., der Schwarze, 1120–1126)¹¹.

³) Vgl. Friedrich Hausmann, Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III. (Schriften der MGH 14, 1956) S. 57; Hans-Jochen Stüllein, Das Itinerar Heinrichs V. in Deutschland (1971) S. 75; Georg Kreuzer, Die Hofstage der Könige in Augsburg im Früh- und Hochmittelalter, in: Augsburger Beiträge zur Landesgeschichte Bayerisch-Schwabens 1 (1979) S. 106 Anm. 173. Karl Jordan in: Bruno Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, hg. von Herbert Grundmann, Bd. 1 (1970) S. 358, verlegt den Aufbruch nach Italien in den März.

⁴) Vgl. Jordan (wie Anm. 3) S. 358 f.

⁵) Zu seiner Tätigkeit als italienischer Kanzler Heinrichs V. vgl. Hausmann, Reichskanzlei S. 57 f.

⁶) Hugo von Brixen wurde erst 1118 zum Bischof geweiht, vgl. Anselm Späber, Die Brixner Fürstbischöfe im Mittelalter (1968) S. 54.

⁷) Auch Udalrich von Konstanz wurde erst 1118 zum Bischof geweiht, vgl. Paul Ladewig-Theodor Müller, Regesta episcoporum Constantiensium 1 (1895) S. 86 Nr. 701.

⁸) Das Todesjahr Mazos ist unbekannt, vgl. Friedrich Wichmann, Untersuchungen zur älteren Geschichte des Bisthums Verden (1904) S. 84.

⁹) Über seine Stellung in der Kanzlei und am Hof Heinrichs V. vgl. Hausmann, Reichskanzlei S. 80 ff.; siehe auch Erich Meuthen, Die Aachener Präpste bis zum Ende der Stauferzeit, Zs. des Aachener Geschichtsvereins 78 (1967) S. 27 mit Anm. 2.

¹⁰) Siehe Anm. 21 und unten S. 636.

¹¹) Die Teilnehmer des Italienzuges von 1116 sind aus den Diplomen Stumpf Reg. 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3132 A (siehe Anm. 14), 3133, 3134, 3135, 3137, 3138, 3140, 3141, 3142, 3147, 3149 b, 3151, 3152 und 3220 zu erschließen; vgl. auch Gerold Meyer von Knonau, Jahrbücher des Deutschen